



Schönheit mit dem Messer?

Mindestens 300.000 kosmetische Operationen werden jedes Jahr allein in Deutschland durchgeführt. Tendenz steigend. Von 1992 bis 2000 stieg der Anteil von Brustvergrößerungen bei den Operationen um 476 Prozent, Fettabsaugungen nahmen um 386 Prozent zu. Dahinter steht eine veränderte Selbstwahrnehmung: Viele Menschen eifern ihren Leitbildern aus Film und Fernsehen hinterher. Besseres Aussehen führt zu mehr Akzeptanz, mehr Erfolg, zu einer erfüllteren Partnerschaft, hoffen sie alle. Dafür soll der Arzt der Natur nachhelfen. Doch das Geschäft mit der Schönheit hat seine Risiken!

Übrigens: Nicht nur das „schöne Geschlecht“ will seine Schönheit medizinisch aufpäppeln lassen. Etwa 20 Prozent aller Schönheitsoperationen, schätzt man, werden an Männern durchgeführt. Männer bevorzugen Fettabsaugungen. Auch Lid- und Nasenkorrekturen sowie das komplette Facelifting sind beliebte Eingriffe. Bei den Frauen kommt naturgemäß ein

großer Teil an Brustveränderungen mit hinzu.

Wildwuchs mit fatalen Folgen

In den letzten Jahren haben sich die Möglichkeiten der plastischen Chirurgie stark erweitert. Neue Verfahren wie die Lasertherapie ermöglichen gezielte und dabei schonende

Korrekturen an Problemzonen des Körpers. Aber es gibt auch eine Schattenseite: Es hat sich ein kaum überschaubarer medizinischer Schönheitsmarkt entwickelt, auf dem oft mit unseriösen Versprechungen geworben wird. Es kommt zu horrenden medizinischen Fehlern bei ästhetischen Operationen, die sich nur durch eine lange Serie von Folgeeingriffen wieder ausgleichen lassen - wenn überhaupt.

Muss es sein?

Der Wunsch nach besserem Aussehen ist so alt wie die Menschheit und völlig berechtigt. Wer sich aber deshalb einer Operation unterziehen will, sollte sorgfältig abwägen.

Was stört mich an meinem Körper? Leide ich wirklich seelisch unter meinem zu kleinen Busen? Oder habe ich nur Sorge, dass mein Lebenspartner mich weniger attraktiv findet als andere Frauen?

Belasten mich meine Falten im Gesicht wirklich so, dass meine Lebensqualität beeinträchtigt ist? Oder habe ich Schwierigkeiten, mein Alter zu akzeptieren?

Kann ich sicher sein, dass mit dem erfolgreichen Eingriff mein Problem auch beseitigt ist? Ein Facelifting lässt zwar jünger aussehen, macht aber nicht jünger.

Rat und Hilfe bei Fachgesellschaften

Schönheitsoperationen sind zu einem heftig beworbenen Markt geworden, auf dem seriöse, erfahrene Anbieter und Scharlatane gleichermaßen anzutreffen sind. Für den medizinischen Laien ist das Angebot kaum überschaubar und vor allem nicht sachkundig einzuschätzen. Bei der Suche nach einem geeigneten Arzt sollte man sich daher fachkundig beraten lassen. Seriöse Auskünfte geben die folgenden Gesellschaften für plastische und ästhetische Chirurgie:

- **Die Vereinigung der deutschen Plastischen Chirurgen** (<http://www.vdpc.de/>). Wissenswertes rund um die Plastische Chirurgie
- **Deutsche Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie** (<http://www.dgppw.de/home>). Hilfe bei der Arztsuche nach Sachgebieten
- **Homepage der Klinik für Plastische Chirurgie in Köln-Merheim** (<http://www.aesthetische-chirurgie-koeln.de>)
- **Den umfassendsten Überblick über alle Aspekte der Schönheitschirurgie, der Arztwahl sowie über seriöse Kliniken in Deutschland, Österreich und der Schweiz** bietet <http://www.aesthetische-chirurgie-koeln.de/>.
- **Eine weitgefächerte Darstellung der möglichen Operationsfelder gibt:** <http://www.chirurgie-portal.de/plastische-chirurgie/plastische-chirurgie.html>.

Auf die richtige Wahl kommt es an

Ein besonderes Risiko besteht darin, an einen Chirurgen zu geraten, dessen ethische Bedenken bezüglich speziellen Wünschen des Patienten oder der Patientin nicht sehr ausgeprägt sind: Was der Patient wünscht und was technisch möglich ist - wird gemacht. Wir geben Ihnen daher einige Beurteilungskriterien für die Begegnung mit dem Arzt:

1. Wird eine umfassende Diagnose gestellt, daraus folgend ein Behandlungsplan gemeinsam - erarbeitet und auch eingehalten?
2. Werden die Behandlungskonzepte ausführlich schriftlich dokumentiert und sind sie dann auch verpflichtend?
3. Wird eine Dokumentation erstellt, in der die Entscheidungsprozesse und die Abläufe genau festgehalten werden?
4. Sind die Operationsräume nach der Vorgabe der entsprechenden Ärztekammer eingerichtet und sind sie begehbar?
5. Verpflichtet sich der Arzt zur eventuellen Nachbehandlung?
6. Sind regelmäßige Nachuntersuchungen gewährleistet?
7. Trägt der ärztliche Leiter die unbedingte Verantwortung für den Eingriff?
8. Fand ein umfangreiches Aufklärungsgespräch statt und wurden Sie über mögliche Risiken informiert?

Scheuen Sie sich nicht, konkrete Fragen zu stellen:

- Welche Ausbildung hat der Arzt?
- Ist er Facharzt für Plastische Chirurgie, ist er Gynäkologe mit

Zusatz Plastische Operationen?

- Welche Erfahrungen hat er? Wie oft hat er den in Frage kommenden Eingriff schon mit welchem Erfolg durchgeführt?
- Bildet er sich regelmäßig fort?
- In welcher Fachgesellschaft ist er Mitglied?
- Ist er bereit, Patienten als Referenz zu benennen, die er behandelt und die er behandelt hat?
- Wie führt er ein Gespräch? Benutzt er eine klare Sprache, die auch der Patient versteht oder verkleistert er seine Ausführungen durch Fachchinesisch?
- Spricht er von seinen eigenen Leistungen oder macht er Kollegen schlecht?
- Hat er Geduld oder drängt er zu einem Operationstermin?

Vorsicht vor dekorierten Praxiswänden. Urkunden sagen nichts über die Qualität eines Arztes aus. Im schlimmsten Fall bewundert der Patient Zertifikate über einen Wochenendkurs. Minimieren Sie Ihr Risiko: Wählen Sie einen Arzt, der für einen stationären Aufenthalt ausgestattet ist. Seien Sie skeptisch bei allen Angeboten, die Vollnarkose nur mit ambulanter Nachbehandlung anbieten. Die Narkose ist ein Risiko. Demzufolge sollte ein ausgebildeter Narkosefacharzt bei der OP zugegen sein.

Wichtig:

Eine exakte Kalkulation der gesamten Behandlungskosten sollte selbstverständlich sein. Orientierung gibt die Gebührenordnung für Ärzte, die Sie bei der Ärztekammer Niedersachsen anfordern können. Bei Privatkliniken, die als GmbH geführt werden, ist das Haftungsrisiko eingeschränkt.

geschützt. **Nur bei einem „Facharzt für Plastische Chirurgie“ haben Sie es mit einem Mediziner zu tun, der zusätzlich zum Studium eine mindestens sechsjährige Facharztausbildung absolviert hat.** Eine fundierte Ausbildung haben auch Ärzte, die die **Zusatzbezeichnung plastische Operationen** führen dürfen. Diese Bezeichnung bezieht sich auf das jeweilige Fachgebiet des Arztes.

Achten Sie darauf. Denn nicht jeder kann alles.

Ein Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mit dem Zusatz „Plastische Operationen“ ist sicher hervorragend qualifiziert, im Gesichtsbereich kosmetische Eingriffe durchzuführen. Doch wenn es um eine Brustvergrößerung geht, sollten Sie vielleicht eher einen Gynäkologen mit dieser Zusatzausbildung aufsuchen.

Erkundigen Sie sich also genau nach dem jeweiligen Spezialgebiet. Wichtig ist, dass Sie sich auf das Gespräch mit dem Chirurgen gut vorbereiten (siehe unsere Tipps). Und bedenken Sie nochmals: Sie stehen vor einer vielleicht sehr kostspieligen Entscheidung. Ist das Ergebnis das wert? Vor allem aber: Das Skalpell kann einen gesunden Lebensstil und eine positive Lebenseinstellung nicht ersetzen.

Praxisstempel

Welcher Arzt ist der richtige?

Die zweite Schwierigkeit für den Patienten besteht darin, einen seriösen Arzt zu finden, der die Körperkorrektur fachgerecht ausführen kann. Der „Schönheitschirurg“ ist nach wie vor

eine ungeschützte Berufsbezeichnung. Die Konsequenz: Auf der Angebotsseite hat sich ein ziemlicher Wildwuchs entwickelt. Jeder approbierte Arzt darf sich „Schönheitschirurg“ nennen. Auch „Kosmetischer Chirurg“ oder „Chirurg für ästhetische Chirurgie“ sind nicht